Meine Wertvorstellungen

Ergänzende Erläuterungen zu meiner Patientenverfügung

DEUTSCHE PALLIATIV STIFTUNG

Name, Vorname, Geburtsdatum

Anschrift

Telefon | *E-Mail*

Wünsche zu Sterbeort und Begleitung

In welcher Umgebung ich, wenn möglich, sterben möchte …

A. … zu Hause/in vertrauter Umgebung:	☐
B. … in einem Hospiz:	☐
C. … auf einer Palliativstation:	☐
D. … im Krankenhaus:	☐

Ich möchte Beistand …

A. … seelsorglich:	☐	**B.** … hospizlich:	☐
C. … durch folgende Personen/Glaubensrichtung:			
Ich wünsche eine kirchliche Bestattung ☐ **Ja** ☐ **Nein** ☐ **Egal**			

.....

Ort, Datum, Unterschrift

Wir verwenden das generische Maskulinum für die bessere Lesbarkeit. Selbstverständlich sind stets alle Geschlechtsidentitäten gemeint.

Stand 04/2026 © www.palliativstiftung.com

Fortsetzung auf Seite 2

Meine Wertvorstellungen

Ergänzende Erläuterungen zu meiner Patientenverfügung

DEUTSCHE PALLIATIV STIFTUNG

MEINE WERTVORSTELLUNGEN

.....

Ort, Datum, Unterschrift

Fortsetzung auf Seite 3

Wir verwenden das generische Maskulinum für die bessere Lesbarkeit. Selbstverständlich sind stets alle Geschlechtsidentitäten gemeint.

Stand 04/2026 © www.palliativstiftung.com

Meine Wertvorstellungen

Ergänzende Erläuterungen zu meiner Patientenverfügung

.....
Ort, Datum, Unterschrift

Wir verwenden das generische Maskulinum für die bessere Lesbarkeit. Selbstverständlich sind stets alle Geschlechtsidentitäten gemeint.

Stand 04/2026 © www.palliativstiftung.com

Fortsetzung auf Seite 4

Meine Wertvorstellungen

Ergänzende Erläuterungen zu meiner Patientenverfügung

Ort, Datum, Unterschrift

Warum sollte man seine Wertvorstellungen dokumentieren?

In einer Patientenverfügung wird ohne große Emotionen und recht formal beschrieben, was der Gesetzgeber und die Gerichte fordern, damit eine solche Verfügung gültig ist. Oftmals ist es aber so, dass die Situationen in der Praxis mit der Verfügung nicht genau abgebildet werden können. Das ist völlig normal. Die wenigsten Menschen können ja im Voraus wissen, was genau an Krankheitssituationen auf sie zukommen wird. Und wenn Sie gerichtlich betreut werden, ist es meist so, dass der Betreuer Sie und Ihre Wünsche zu gesunden Zeiten nicht kennengelernt hat.
Dann hilft es den Bevollmächtigten, Betreuern, Behandlern sehr viel, wenn einiges dazu beschrieben worden ist, was dem Patienten, der nicht mehr für sich sprechen kann, wichtig und lieb ist. Das können Dinge sein, die mit Medizin nichts zu tun haben.

„Ich liebe die Natur,“
„Ich habe es gerne mollig warm.“
„Ich bin von Natur ein ängstlicher Mensch, ich mag keinen Stress, keine Gefahr, keine Schmerzen. Lieber bekomme ich durch die Medikamente gar nichts mit, als dass ich vielleicht leide.“
Oder auch *„Du stirbst nur einmal. Deswegen möchte ich so wenig sedierende Medikamente wie möglich. Ich möchte mein Sterben erleben so gut es geht.“*

Ob Sie tierlieb sind, gerne Menschen um sich herum oder lieber Ihre Ruhe haben wollen. Lassen Sie Ihren Gedanken hier freien Lauf. Es hilft später, dass Sie so begleitet sterben können, wie Sie es sich gewünscht haben.

Wir verwenden das generische Maskulinum für die bessere Lesbarkeit. Selbstverständlich sind stets alle Geschlechtsidentitäten gemeint.

Stand 04/2026 © www.palliativstiftung.com

WWW.
CHARTA-FUER-
STERBENDE.DE
Wir
unterstützen
die Charta